

«Es ist schön, wenn Kinder noch Kinder sein können»

Heute findet zum 14. Mal der **Kinderspieltag auf der Quaderwiese** statt – mit einem neuen Organisationskomitee.

Jessica Ursch von Rotaract Chur Herrschaft ist **OK-Mitglied** und erklärt, wieso es den Kinderspieltag braucht.

► VIRGINIA RITTER

BÜNDNER TAGBLATT: Frau Ursch, Sie sind als Mitglied von Rotaract Chur Herrschaft zusammen mit dem Rotary Club Chur Herrschaft und der Pro Juventute Graubünden im neuen OK des Kinderspieltages. Wieso machen Sie das?

JESSICA URSCH: (lacht) Das war recht speziell. Wir, Rotaract, haben uns im September zusammenschlossen, und kurz danach hat uns der Präsident vom Rotary Club Chur Herrschaft gefragt, ob wir beim Kinderspieltag mithelfen könnten. Wir dachten natürlich, es wäre nur für diesen Tag, aber auf einmal hiess es, «jetzt muss noch jemand ins OK», und da ich Programmmchefin bin, hat es irgendwie gepasst und ich habe zugesagt. Ein wenig unverhofft, aber für mich eine spannende Zeit.

Warum engagieren sich ausgerechnet der Rotary Club Chur Herrschaft und Rotaract für den Kinderspieltag?

Der Kinderspieltag wurde vorher vom Verein «Kidevent» mit Hilfe von der Pro Juventute organisiert. Im letzten Jahr hatten die OK-Mitglieder aber keine Kapazitäten mehr, um weiter zu machen und haben recht kurzfristig nach dem Kinderspieltag 2013 die OK-Leitung abgegeben. Darum ist die Pro Juventute auf die Suche gegangen nach Vereinen, die Interesse, Zeit und Geld investieren können. Vom Geld und von den Helfern her konnte die Pro Juventute das nicht alleine aufziehen, und der Rotary Club sprang helfend ein, denn sie sind immer auf der Suche nach grossen sozialen Projekten, bei denen sie mitwirken können.

In dem Fall werden Sie auch in finanzieller Hinsicht mitwirken?

Ja. Wir haben Spendenaktionen sowie ein Benefizkonzert veranstaltet, deren Erlös an den Kinderspieltag gegangen ist, und wir arbeiten alle ehrenamtlich. Wir sind deshalb auch am Samstag als Helfer vor Ort. Rotary selber hat zusätzlich noch ein «Kaffee- und Kuchen-Zelt». Und glücklicherweise haben wir noch von der Rotary Foundation einen recht grossen Batzen erhalten.



Packt selber mit an: **Jessica Ursch** vom Organisationskomitee des Kinderspieltages **beim Aufbau des Festzeltes**. (FOTO VIRGINIA RITTER)

Ist das Interesse am Kinderspieltag vonseiten der Familien überhaupt noch vorhanden?

Es kommt immer ein wenig auf das Wetter an, die Familien haben eigentlich schon Freude, und etwa 2500 Kinder sind immer mit dabei. Aber viele Familien reisen an die-

Und jeder darf kommen?

Es kann jeder kommen, auch aus anderen Kantonen. Der Eintritt ist frei und es wird auf dem Areal nichts verkauft. Das war uns sehr wichtig, weil es ja ursprünglich für Familien mit einem kleinen Budget gedacht war, damit diese auch einen schönen Ferienanfang haben. Auch die Preise der Festwirtschaft sind bezahlbar, sodass sich die Kinder dort verpflegen können, ohne gleich zehn Franken für eine Portion Pommes bezahlen zu müssen.

Was macht den Kinderspieltag speziell, für was braucht es ihn?

Für mich ist es einfach wichtig, dass man es der heutigen Jugend und den Kindern noch ermöglichen sollte, draussen zu spielen. Wir sind noch so aufgewachsen, ich konnte nach der Schule raus auf einen Spielplatz. Und heute ist es einfach schwieriger. Sie sitzen zu Hause und gamen. Darum finde ich es schön, wenn man sieht: Kinder können hier Kinder sein, sie können noch spielen, sie können Dinge ausprobieren, sie können Velo fahren, Parcours laufen, malen, sich beschmin-

ken lassen ... Es soll einfach ein schöner Tag für die Kinder sein, damit sie so viel wie möglich erleben können. Das finde ich wichtig.

Das ist der erste Kinderspieltag mit dem neuen OK, wird es in den nächsten Jahren nun Veränderungen geben?

Grösser geht fast nicht mehr, da setzt uns die Quaderwiese Grenzen (lacht). Was sich jedes Jahr sicher ändert, ist das Programm der auftretenden Künstler. Ansonsten behalten wir das Grundprinzip des Kinderspieltages bei, denn wir stehen dahinter und finden es eine gute Sache, die wir nicht verändern wollen.

Im OK sind drei recht unterschiedliche Organisationen vertreten, gibt es da Meinungsverschiedenheiten?

Ja definitiv. Also positiv ist, dass wir verschiedene Altersklassen haben. Ich habe den jugendlichen Background von Rotaract, die Rotarier sind natürlich alle etwas älter und stehen mitten im Berufsleben, und die Pro Juventute ist noch einmal ein ganz anderer Verein. Sie sind wahnsinnig sozial und denken auch ganz anders als wir. Von dem her war es eine recht lustige Zusammensetzung. Bei den meisten Themen waren wir uns auch ziemlich einig.

Kinderspieltag 2014

Heute um 10 Uhr beginnt der 14. Kinderspieltag auf der **Quaderwiese**. Neben einer Gastwirtschaft gibt es für die Kleinen unter anderem eine Kletterwand, Hüpfburgen, eine Ludothek, ein Radparcours, einen Zoo und ein Märchenzelt zu entdecken. Zudem wird den ganzen Tag über ein **vielfältiges Programm** geboten. Begonnen wird mit Tanz vom **Stellwerk Chur** ab 10.15 Uhr, um 11 Uhr treten **Kliby & Caroline** auf, gefolgt von **MiMeMu** um 12.30 Uhr. Am Nachmittag um 13.15 Uhr gibt es eine zweite Tanzaufführung vom Stellwerk Chur. Um 14.15 Uhr gibt **Ueli Schmezer** ein Kinderkonzert, und ab 16 Uhr findet die **Theateraufführung «Kai aus der Kiste»** statt. Mehr Infos unter: www.kinderspieltag.ch (VR)

«
Der Kinderspieltag ist eine gute Sache, die wir nicht verändern wollen
»

sem Tag schon in die Ferien, daher variiert es ein wenig. Das Angebot ist zudem ausschlaggebend. Dieses Jahr ist mit Kliby und Caroline natürlich «mega». Die kennen auch die älteren Generationen, daher hoffen wir uns eigentlich schon ein grosses Publikum. Denn das Angebot ist super, das Wetter sollte auch einigermaßen stimmen.